

DOWNGELOADET ODER GEDOWNLOADET – WIE VERBEN AUS DEM ENGLISCHEN EINGEDEUTSCHT WERDEN

(aus „Grammatik in Fragen und Antworten“)

von Diana Mihutiu, bearbeitet von Saskia Schmadel

Ich google, du timest, er downloadet, wir brainstormen, ihr designt, sie outsourcen – können Sie Anglizismen im Deutschen richtig anwenden? Nicht immer? Kein Wunder, denn auf den ersten Blick scheint es keine festen Regeln für die Eindeutschung von Fremdwörtern zu geben.

Wird ein Fremdwort ins Deutsche übernommen, so wird es anfangs vorsichtig gebraucht. Da die Sprecher das Wort als fremd empfinden, gleichen sie es zunächst nicht an die Grammatik ihrer Sprache an. Doch je mehr sich die Sprecher an ein Wort gewöhnt haben, umso mehr trauen sie sich, es anzupassen. Das bedeutet nichts anderes, als dass die fremden Wörter wie einheimische gebraucht werden. Ein Fremdwort kann im Bereich der Aussprache, der Flexion und der Schreibung eingedeutscht werden. Neben den Verständnisschwierigkeiten, die Fremdwörter mit sich bringen, treten dabei häufig Verwendungsschwierigkeiten auf. Dieser Beitrag widmet sich der grammatischen Integration der Verben aus dem Englischen.

Verben aus dem Englischen werden nach der heimischen regelmäßigen („schwachen“) Konjugation gebeugt, d.h., sie bilden bei gleich bleibendem Stammvokal das Präteritum mit *-t-* und haben im Partizip II die Endung *-t*.

- Bsp.: *mobben: mobbt – mobbte – gemobbt*
wie *zeigen: zeigt – zeigte – gezeigt*

Beugung im Präsens und Präteritum

- *ich mobbe, du mobbst, er/sie/es mobbt, wir mobben, ihr mobbt, sie mobben*
- *ich mobbte, du mobbtest, er/sie/es mobbte, wir mobbten, ihr mobbtet, sie mobbten*

Verben, die nach dem gleichen Muster konjugiert werden, sind etwa: *beamen, bluffen, boomen, campen, checken, chillen, klicken, dealen, dimmen, dopen, faken, floppen, jobben, joggen, jumpen, kicken, klonen, leasen, mailen, rappen, scannen, schocken, shoppen, sprayen, stylen, surfen, talken, toppen, trampen, tricksen, tunen, zippen, zoomen*.

In einigen Fällen aber können sich bei der Eindeutschung entlehnter Verben Schwierigkeiten ergeben:

- Verben, deren Stamm auf *-t* oder *-d* auslautet – *chatten* und *snowboarden*
- Bildung des Partizips II – *gecrasht* oder *gecrashed*, *downgeloadet* oder *gedownloadet*
- Bildung der 2. Person Plural im Indikativ Präsens – *(ihr) designt* oder *(ihr) designed*
- Englische Verben, die auf *-le* und *-el* enden – *googeln* und *canceln*
- Verbzusammensetzungen – *ich loade down* oder *ich downloade*

Verben, deren Stamm auf *-t* oder *-d* auslautet – *chatten* und *snowboarden*

Bei diesen Verben wird, wie bei entsprechenden heimischen Verben (z.B. *baden, tasten*), zwischen den Stamm und die Endung ein *e* eingeschoben:

- Bsp.: *chatten: chattet – chattete – geschattet*

Beugung im Präsens und Präteritum

- *ich chatte, du chattest, er/sie/es chattet, wir chatten, ihr chattet, sie chatten*
- *ich chattete, du chattetest, er/sie/es chattete, wir chatteten, ihr chattetet, sie chatteten*

Verben, die nach dem gleichen Prinzip konjugiert werden, sind etwa: *booten, fighten, flirten, forwarden, jetten, kiten, liften, outen, posten, promoten, skaten, snowboarden, starten, voten*.

Bildung des Partizips II – *gecrasht* oder *gecrashed*, *downgeloadet* oder *gedownloadet*

Während des Integrationsprozesses, d.h. bis sich das Fremdwort dem Deutschen in Aussprache, Flexion und Schreibung angepasst hat, können eine nach heimischem Muster konjugierte Variante und eine nach englischem Muster konjugierte Variante nebeneinan-

der existieren. Beim Verb *designen* etwa werden – zumindest, was die Schreibung angeht – zwei Formen des Partizips II verwendet, wobei die deutsche Form mittlerweile¹ überwiegt.

Eine Recherche in den Textkorpora des Instituts für Deutsche Sprache (IDS) mit dem Korpusanalyse- und Suchsystem COSMAS II (siehe: <www.ids-mannheim.de/cosmas2/>) ergab im Januar 2013 folgende Häufigkeiten der Varianten:

eingedeutschte Partizipform	englische Partizipform
designgt (haben)* (15)	designed (haben) (3)
(haben ...) designgt * (23)	(haben ...) designed (4)

Tabelle 1: Formen des Partizips II von *designen* aus COSMAS II

*Um Verwechslungen mit der 3. Person Singular und der 2. Person Plural zu vermeiden, wurde nach den Verbindungen mit *haben* gesucht.

Recherchen im Internet² bestätigen den Eindruck, dass die eingedeutschten Formen mittlerweile überwiegen:

eingedeutschte Partizipform	englische Partizipform
designgt (haben)* (142.000)	designed (haben) (16.900)

Tabelle 2: Formen des Partizips II von *designen* aus dem Internet

Die präfixlosen Verben *crashen* und *tunen* werden überwiegend nach heimischem Muster ins Partizip II gesetzt. Die bei *designen* vorhandene englische (Schreib-)Form des Partizips weicht bei diesen Verben einer Mischform aus dem deutschen, mit der Vorsilbe *ge-* gebildeten Partizip II und dem englischen, mit der Endung *-ed* gebildeten Partizip Perfekt. Letztendlich überwiegt auch hier die eingedeutschte Form der Endung auf *-t*.

Ergebnisse der COSMAS-II-Recherche:

Infinitiv	eingedeutschte Partizipform	Mischform
crashen	gecrasht (92)	gecrashed (7)
tunen	getunt (414)	getuned (48)

Tabelle 3: Formen des Partizips II von *crashen* und *tunen* aus COSMAS II

Ergebnisse der Internetrecherche:

Infinitiv	eingedeutschte Partizipform	Mischform
crashen	gecrasht (466.000)	gecrashed (144.000)
tunen	getunt (644.000)	getuned (549.000)

Tabelle 4: Formen des Partizips II von *crashen* und *tunen* aus dem Internet

Bei beiden sind außerdem die Schreibvarianten *getunet* (18.500) sowie *gecrasht* (2.370) anzutreffen, in denen – anders als in *getunt* – die englische Schreibung des Stammes (*tune*) erhalten bleibt und die englische Partizip Perfekt Endung *-ed* zu *-et* wird.

Bei *timen* überholt die Mischform auf *-ed* im Internet sogar die eingedeutschte Form auf *-t*.

Infinitiv	eingedeutschte Partizipform auf -t	eingedeutschte Partizipform auf -et	Mischform
timen	getimt (41.600)	getimet (15.200)	getimed (162.000)

Tabelle 5: Formen des Partizips II von *timen* aus dem Internet

In COSMAS II hingegen überwiegt die eingedeutschte Form auf *-t*.

Infinitiv	eingedeutschte Partizipform auf -t	eingedeutschte Partizipform auf -et	Mischform
timen	getimt (312)	getimet (46)	getimed (57)

Tabelle 6: Formen des Partizips II von *timen* aus COSMAS II

Zusammengesetzte Verben wie *downloaden*, *forwarden*, *outsourcen*, *updaten*, *brainstormen*, *babysitten* schwanken zunächst zwischen dem Gebrauch als präfixlose Verben und als trennbare Verben (*gedownloadet/downgeloadet*, dazu auch weiter unten im Text). Bei *downloaden* und *outsourcen* sind darüber hinaus sporadisch englische Partizipformen ohne *ge-* (wie schon bei *designen*) anzutreffen.

Beispiele:

Für User, die ResuEx 2.8 v o r dem 05.11.2012 vom Trend-Shop **downloaded** haben: Sie können hier kostenlos ihr Programm auf auf die neueste Version umstellen.
(www.friedels-eep-seite.de/41124.html – 21.01.2013)

Das Marketing und die Öffentlichkeitsarbeit werden vielmehr als strategisch angesehen. Sie werden bis her sehr wenig **outsourced**.
(www.dmbeti.com/de/category/tags/outsourcing – 21.01.2013)

Da auch hier deutsch-englische Mischformen auftreten, sind bei einem Verb bis zu fünf Varianten möglich, z.B. *downgeloadet*, *downgeloaded*, *gedownloadet*, *gedownloaded*, *downloaded*. Besonders häufig nach dem Muster der trennbaren Verben wird das Partizip II von *outsourcen* gebildet. Dagegen wird *forwarden* hauptsächlich wie ein präfixloses Verb gebraucht.

Ergebnisse der COSMAS-II-Recherche:

Infinitiv	trennbares Verb	präfixloses Verb
outsourcen	outgesourct (248), outgesourced (47)	geoutsourct (3), geoutsourced (3)
downloaden	downgeloadet (72), downgeloaded (31)	gedownloadet (38), gedownloaded (25)
forwarden	forgewarct (1), forgewarcted (0)	geforgewarct (2), geforgewarcted (5)

Tabelle 7: Formen des Partizips II von *outsourcen*, *downloaden* und *forwarden* aus COSMAS II

Ergebnisse der Internetrecherche:

Infinitiv	trennbares Verb	präfixloses Verb
outsourcen	outgesourct (43.100), outgesourced (40.400)	geoutsourct (3.040), geoutsourced (77.800)
downloaden	downgeloadet (138.000), downgeloaded (87.400)	gedownloadet (508.000), gedownloaded (237.000)
forwarden	forgewarct (5.590), forgewarcted (3.300)	geforgewarct (83.400), geforgewarcted (57.900)

Tabelle 8: Formen des Partizips II von *outsourcen*, *downloaden* und *forwarden* aus dem Internet

Die skurrilen, pseudoenglischen Formen auf *-ed* sind, bis auf die Ausnahme von *geoutsourced*, im Internet seltener als die Formen auf *-et*, aber trotzdem sehr häufig. Sie sind sporadisch auch in den eher bildungssprachlich geprägten Textkorpora des IDS anzutreffen.

Beispiele:

Diese produktionsfernen Strukturen werden folgerichtig in ein investitionsfreundlicheres Klima **outgesourced** werden müssen, möglicherweise in den nahen Osten oder Afrika.
(die tageszeitung, 18.03.2005, S. 12)

Eine Fülle von Radiointerviews und Fotoessays zeigt, wie eine säkularisierte Dienstleistungsgesellschaft den Umgang mit den „letzten Dingen“ an spezialisierte Branchen delegiert hat. „Wir haben den Tod **geoutsourced**“, erklärt Beat Hächler vom Stäferhaus, ausgelagert an Mortalitätsstatistiker, Krankenschwestern und Pathologen.
(Zürcher Tagesanzeiger, 02.11.1999, S. 67)

Verben, die nach dem gleichen Prinzip konjugiert werden, sind etwa: *babysitten*, *brainstormen*, *updaten*.

Bildung der 2. Person Plural im Indikativ Präsens – (*ihr*) *designt* oder (*ihr*) *designed*

Die 2. Person Plural Indikativ Präsens wird viel seltener gebildet als das Partizip II. Es ergeben sich dabei aber ähnliche Probleme. Mehrere Verben zeigen neben einer eingedeutschten Variante auf *-(e)t*, z.B. (*ihr*) *designt*, eine pseudoenglische Variante auf *-ed*, z.B. (*ihr*) *designed*. Letztere hat eigentlich gar keine ‚Berechtigung‘, denn im Englischen wird die 2. Person endungslos gebildet, z.B. (*you*) *design*. Dennoch ist die ‚denglische‘ Variante auf *-ed* im Internet relativ häufig, bei *forwarden* weitgehend konkurrenzlos.

Beispiele für pseudoenglische Formen:

Ihr **designed** eure Mode auch selbst?
(www.angelfire.com/dragon2/simsins/downloads.html – 29.06.2006)

Geratet ihr an größere Autos wie zum Beispiel Trucks, **crashed** ihr euer eigenes Auto.
(www.gamershall.de/index.php?option=com_recipes&Itemid=36&func=detail&id=5675 – 29.06.2006)

Als erstes Auto nehmt ihr am besten den Opel Corsa. Er ist sehr schnell (wenn ihr **tuned**) und ist dazu noch sehr gut zu Fahren (sic!).
(http://gamecube.cheats.de/fixecheats_192701.php?hits=5518 – 29.06.2006)

Am besten ist eh, ihr **updated** eure Bookmarks auf „radio.rockclan.net:8223/listen.pls“, denn auch darunter ist das Radio nun zu erreichen.
(www.rockclan.net/modules.php?name=News_&new_topic=19 – 29.06.2006)

Habt also keine Angst eure realen Daten anzugeben, bei den (sic!) getesteten Provider wird NICHTS geloggt und was ihr **downloaded** sehr (sic!) nur ihr!
(www.usenet-hilfe.de/provider.html – 29.06.2006)

Zeigt ein wenig Restintelligenz und denkt mal darüber nach, wozu ihr eigentlich beiträgt, wenn ihr **forwarded**!!
(www.kle.nw.schule.de/wbrsx/pupille/pupille_68/ext-doc/der_antikettenbrief.htm – 29.06.2006)

Das *-ed* kann übrigens auch in der 3. Person Singular auftauchen, und zwar sogar in der Presse.

Beispiele:

Der Kunde **downloaded** den entsprechenden Betrag von seinem Kreditinstitut und leitet diesen als E-Mail-Anhang weiter.
(die tageszeitung, 19.03.2001, S. 18)

Wer Software nicht **outsourced** wie den Fuhrpark, sondern zur Erringung von Konkurrenzvorteilen indi-

viduell entwickelt oder erheblich anpaßt, kann seine Investition nur schwarz rechnen, wenn er von Portabilität ausgeht.
(COMPUTER ZEITUNG, 07.01.1993, S. 3)

Verben wie *timen* und *tunen* erscheinen sporadisch auch in der 2. Person Plural in einer Variante auf *-et* (*tunet, timet*), in der im Gegensatz zur Variante auf *-t* (*timt, tunt*) die Schreibung des englischen Infinitivs (*time, tune*) erhalten bleibt. Eine am englischen Infinitiv orientierte Schreibvariante ist übrigens auch in der 2. und 3. Person Singular zu finden (*timest, tunest* und *timet, tunet*). Sie scheint aber nur in der 2. Person Singular eine echte Konkurrenz für die *e*-lose Variante (*timst, tunst*) zu sein. Wohlgermerkt, ob mit oder ohne *e*, die Varianten werden gleich ausgesprochen.

Das Fehlen verbindlicher Regeln für die Eindeutschung von Fremdwörtern scheint die Sprachbenutzer zu irritieren. Mal konjugieren sie die Verben nach deutschem Muster, dann wiederum orientieren sie sich stärker am Englischen. Dies ist jedoch vollkommen normal, denn es ist ein langwieriger Prozess, bis sich eine Variante durchsetzt. Da wir uns in einer Zeit befinden, in der viele Wörter aus dem Englischen übernommen werden, ist Verwirrung programmiert.

Englische Verben, die auf *-le* und *-el* enden – *googeln* und *canceln*

Der Infinitiv englischer Verben auf *-le* wird eingedeutscht, indem ein Wechsel von *-le* zu *-eln* stattfindet (Bsp.: engl. *to google* > dt. *googeln*).

Die 1. Person Singular im Indikativ Präsens dieser Verben wird nach heimischem Muster gebildet, wobei das *-e* zwischen Stamm und Endung meistens wegfällt (Bsp.: *ich goog(e)le* wie *ich hand(e)le*, *ich wins(e)le*). Bei *googeln* und *puzzeln* existiert tatsächlich eine Nebenvariante mit *-e* (*ich googe(e)le*, *ich puzze(e)le*), die aber selten vorkommt.

Daneben gibt es noch die Möglichkeit, die 1. Person durch die Endung *-el* zu markieren (*ich googel*, *ich puzzel*). Die Form stellt vermutlich eine alternative schriftliche Repräsentation der erwartbaren Aussprache der herkunftsnäheren 1.-Person-Formen auf *-le* dar (Bsp.: *ich google* [gu:gl]). Der Gebrauch der schriftlich adaptierten Variante (*googel* [gu:gl]) könnte durch ein gängiges heimisches Muster bei Verben auf *-eln* gestützt sein; diese werden in nicht-formellen Schreibsituationen (manchmal) auch aussprachenah

mit apokopiertem *e* geschrieben (Bsp.: *pendeln: ich pendel*). Für die Annahme der schriftlich (leicht) eingedeutschten Anpassung an heimische Sprechmuster spricht, dass die *-el*-Formen in den untersuchten Schriftkorpora sehr selten belegt sind.

Die Eindeutschung dieser Verben verläuft reibungslos. Die dominante Variante der 1. Person (Form auf *-le*) entsteht nicht nur analog zur deutschen Flexionsweise, sondern entspricht noch dazu der Schreibform der 1. Person Singular Präsens im Englischen: (*I google*).

Ergebnisse der COSMAS-II-Recherche:

Infinitiv	Form auf <i>-le</i>	Form auf <i>-el</i>	Form auf <i>-ele</i>
googeln (engl. to google)	(ich) google (44)	(ich) googel (2)	(ich) googele (0)
puzzeln (engl. to puzzle)	(ich) puzzle (0)	(ich) puzzel (0)	(ich) puzzele (3)
recyclen (engl. to recycle)	(ich) recycle (3)	(ich) recycel (0)	(ich) recyclele (0)
sampeln (engl. to sample)	(ich) sample (4)	(ich) sampel (0)	(ich) sampele (0)

Tabelle 9: 1. Person Singular im Indikativ Präsens von *googeln*, *puzzeln*, *recyclen* und *sampeln* aus COSMAS II

Ergebnisse der Internetrecherche:

Infinitiv	Form auf <i>-le</i>	Form auf <i>-el</i>	Form auf <i>-ele</i>
googeln (engl. to google)	(ich) google (350.000)	(ich) googel (13.500)	(ich) googele (8.680)
puzzeln (engl. to puzzle)	(ich) puzzle (19.600)	(ich) puzzel (6.450)	(ich) puzzele (1.810)
recyclen (engl. to recycle)	(ich) recycle (6.790)	(ich) recycel (559)	(ich) recyclele (1.880)
sampeln (engl. to sample)	(ich) sample (4.780)	(ich) sampel (434)	(ich) sampele (7)

Tabelle 10: 1. Person Singular im Indikativ Präsens von *googeln*, *puzzeln*, *recyclen* und *sampeln* aus dem Internet

Das Verb *canceln*, das im Englischen auf *-el* auslautet, und nur durch Anhängen eines *-n* eingedeutscht wird, verhält sich in der 1. Person Singular Indikativ Präsens Aktiv anders als die oben genannten Verben. Am häufigsten tritt die Form *ich cancel* in Erscheinung, wobei *ich cancel* und *ich cancele* auch vorkommen. Vermutlich verhält es sich hier anders, weil die Sprecher die 1. Person analog zum englischen (*I cancel*) bilden.

Ergebnisse der COSMAS-II-Recherche:

Infinitiv	Form auf -le	Form auf -el	Form auf -ele
canceln	(ich) cacle (0)	(ich) cancel (0)	(ich) cancele (1)

Tabelle 11: 1. Person Singular im Indikativ Präsens von *canceln* aus COSMAS II

Ergebnisse der Internetrecherche:

Infinitiv	Form auf -le	Form auf -el	Form auf -ele
canceln	(ich) cacle (807)	(ich) cancel (10.400)	(ich) cancele (1.030)

Tabelle 12: 1. Person Singular im Indikativ Präsens von *canceln* aus dem Internet

Zusammengesetzte Verben – *ich loade down* oder *ich downloade*

Im Deutschen gibt es feste und trennbare Verbzusammensetzungen. Die fremden Verbindungen werden im Präsens (und Präteritum) oft wie feste behandelt. Mit *ich downloade* etc. folgen die Sprachbenutzer dem Englischen, in dem das Verb nicht getrennt wird. Fälle, in denen im Präsens doch getrennt wird, wie in *ich loade down*, treten im Internet meist in Foren, Mailinglisten, Chats und vor allem in sprachkritischen Beiträgen auf, in denen nach der richtigen Form des Verbs gefragt wird. Etwas anders sieht es bei *outsourcen* aus. Zumindest *wir sourcen out* ist im Internet üblich, und die getrennten Formen werden von Duden-Online empfohlen <www.duden.de/suchen/dudenonline/outsourcen>.

Allerdings scheinen zusammengesetzte Verben aus dem Englischen überhaupt bevorzugt in Kontexten gebraucht zu werden, in denen sie ohnehin zusammenschreiben sind. Das ist der Fall, wenn sie von Hilfs- oder Modalverben begleitet werden oder am Ende eines Nebensatzes stehen. Dabei überwiegen bei Weitem die Bildungen auf *-en*. Es handelt sich also vor allem um Infinitive, aber auch um die Formen der 1. und 3. Person Plural. So oder so: Getrennte Formen rücken in den Hintergrund. Beispiele:

Den ultrararen Remix, mit dem er nachts den Dancefloor zum Kochen bringt, **kann** sich der DJ dieser Tage nachmittags aus dem Internet **downloaden**.
(die tageszeitung, 03.01.2004, S. 2)

Leute, die Musik **downloaden**, sind auch bereit, Entdeckungen zu machen, so seine These.
(Berliner Zeitung, 27.08.2004, S. 26)

Wohlgemerkt, im Partizip II werden die untersuchten Verben jedoch teilweise gegensätzlich zum Präsens gebraucht. Das Partizip II kann in fast allen Fällen nach den Regeln der trennbaren Verben gebildet werden (also *downloaded* und *outsourced*, siehe Tabellen 7 und 8).

Wie wir weiter oben gesehen haben, gibt es Möglichkeiten, die strittigen Konjugationsformen eines übernommenen Verbs zu umgehen. Somit ist es nicht unbedingt erforderlich, sich allzu viele Gedanken darüber zu machen, ob Verben wie *downloaden* trennbar oder untrennbar sind, denn in der Sprachpraxis werden grammatikalische Schwierigkeiten oft durch andere Formulierungen ‚vertuscht‘.

Schlussbemerkung

Fremdwörter können eine Bereicherung sein, insbesondere wenn es im Deutschen kein entsprechendes Wort zu geben scheint (Bsp.: *brainstormen*), wenn das Fremdwort verwendet wird, um einen Teilbereich der Bedeutung eines deutschen Wortes zu spezifizieren (Bsp.: *dealen* = *mit Rauschgift handeln*) oder wenn das Fremdwort kürzer und prägnanter ist als die einheimische Variante (Bsp.: *babysitten* = *auf ein Kleinkind aufpassen*). In diesen Fällen ‚nehmen wir gerne die Schwierigkeiten in Kauf‘, die bei der Eindeutschung der Fremdwörter entstehen.

Darüber hinaus werden auch Wörter übernommen, die eine deutsche Entsprechung aufweisen (Bsp.: *faken* = *vortäuschen*, *fighten* = *kämpfen*, *forwarden* = *weiterleiten*, *updaten* = *aktualisieren*). Solange sich die Wörter mehr oder weniger wie einheimische handhaben lassen und keine alternativen Formen in Frage kommen, gibt es keine Probleme. Schwierigkeiten entstehen, wenn Fremdwörter alternative Formen zulassen, die zu Unsicherheiten im Gebrauch führen (so etwa bei *forwarden* und *updaten*). Die hohe Anzahl von Übernahmen sowie der langwierige Prozess der Eindeutschung machen uns heutzutage mit all den doppelten und dreifachen Formen ganz schön zu schaffen.

Anmerkungen

¹ Recherchen mit der Google-Suchmaschine aus dem Jahr 2006 zeigten noch ein Überwiegen der englischen Form.

² Die Recherchen im Internet wurden mit der Google-Suchmaschine im Januar 2013 durchgeführt.

Diana Mihutiu ist ehemalige wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Deutsche Sprache, Saskia Schmadel ist wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Deutsche Sprache.